

Glücksraum" nennen sie das kleine Konferenzzimmer in der schmucklosen Zentrale von Lotto Baden-Württemberg, Nordbahnhofstraße 201, 70191 Stuttgart. Hierher kommt, wen zwischen Karlsruhe und Ulm, zwischen Wertheim und Konstanz das Unfassbare ereilt hat. Hierher kommt der eine aus mehr als 20 Millionen Menschen, die regelmäßig fünf Milliarden Euro investieren, sich Woche für Woche an einer der 24.500 deutschen Annahmestellen mit dem Lottoschein eine neue Baugenehmigung für ein Luftschloss holen, die bei einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 140 Millionen es nie erwarten, aber immer davon träumen und darauf hoffen, den Jackpot zu knacken. Hierher kommt der Gewinner. Der Sieger. Der Glückspilz.

Im Glücksraum erwartet ihn das große Geld. Und es wartet Klaus Sattler, Pressesprecher und Gewinnübermittler von Lotto Baden-Württemberg. Ein Mann von 62 Jahren mit großem Einfühlungsvermögen, leutseliger Art und freundlichem Gesicht. Ein Schwabe, der weiß, dass für den, der da kommt mit seinem großen Los, mit einem Mal alles anders ist, vor allem zunächst viel komplizierter. Das Verschweigen beispielsweise. Am liebsten würde man es ja jedem verraten. In der Regel aber weiß man es besser. Echter Neid wären meist die Folge, oder falsche Freundschaft. Und dann das Anderssein, wenn man sozusagen reich geworden ist über Nacht. Dieser Zwang, sich zu verstellen.

**GROSSER WURF**  
33,8 Millionen Euro lagen im Jackpot, den am Mittwoch ein Tipper aus Berlin absahnte. Laut der federführenden Gesellschaft Saarland-Sporttoto ist dies der vierthöchste Jackpot des Spiels „6 aus 49“. Den höchsten Lotteriegewinn erzielte mit 58,7 Millionen Euro ein Handwerker aus Hessen im vergangenen Dezember – allerdings in der Lotterie Eurojackpot. (foto: dpa)

# Das große Los

Fast 34 Millionen Euro hat ein Glückspilz aus Berlin beim Mittwochslooto abgeräumt. Käme er aus dem Ländle, säße er wohl bald Klaus Sattler gegenüber, dem Gewinnübermittler von Lotto Baden-Württemberg. Bei Selters wohlgermerkt, nicht bei Sekt. *Von Marco Lauer*



Der Gewinn geht in die Millionen, die Bewirtung ist bescheiden: Kaffee, Kuchen, Saft.

„Außerdem“, sagt Klaus Sattler, „müssen die vom Glück Getroffenen auch erst mal damit fertig werden, dass sie nun über Millionen verfügen.“ Oscar Wilde habe ja mal geschrieben: „Wenn die Götter uns bestrafen wollen, erhören sie unsre Gebete.“ Sagt Sattler und lacht. Das meine er natürlich nicht wirklich ernst, ein Millionengewinn sei grundsätzlich erstmal nichts Negatives. Im Gegenteil. Nur eben völlig surreal. Gerade auch, weil doch die meisten Lottospieler nicht bereits reich sind oder immer schon waren und somit an den Umgang mit viel Geld gewöhnt.

Kommt also ein Millionengewinner zu ihm, meist mit Partner, das Auto in der Anonymität der Tiefgarage geparkt, mit dem Aufzug direkt in den ersten Stock gefahren, begrüßt und umarmt von Sattler, platzt oft die aufgeregte Freude aus ihm heraus. Wird der Mann vom Lotto zum Beichtvater des Glücks. Erzählt man ihm, welche Zahlen man gespielt hat, oft Geburtsdaten, Lieblingszahlen, selten die 13, statistisch am seltensten getippt, manchmal auch von den Eltern vererbte Zahlen. Hört Geschichten von der lang ersehnten Weltreise. Vom Wunsch, endlich den ungeliebten Bürojob aufgeben zu können und eine eigene Heilpraktikerpraxis zu eröffnen. Vom Traum eines selbst bestimmten Lebens, den man nun ohne finanzielle Zwänge verwirklichen kann. Hört aber auch von der Ironie des Schicksals. Von dem Zwölf-Millionen-Gewinner, der 20 Jahre Lotto gespielt hatte bis zum großen Wurf, zuvor aber an Krebs erkrankte und bereits davon gezeichnet ankam.

**GELDGEBER**  
Klaus Sattler, 62, ist Pressesprecher und Gewinnübermittler von Lotto Baden-Württemberg. Jedoch nicht allein. Es gilt das Vier-Augen-Prinzip. Oft ist es sogar ein Team, das die Übergabe abwickelt, um keinen Verdacht von Beeinflussung aufkommen zu lassen. In den vergangenen 25 Jahren begrüßte Sattler etwa 300 Millionengewinner in der Stuttgarter Lotto-Zentrale. (foto: privat)

Und dann gibt es die Geschichten von jenen, die ein einziges Mal spielen und den Jackpot abräumen. Derjenige etwa, der kein Kleingeld dabei hatte für die Parkuhr, bei der Lotto-Annahmestelle einen Zehner wechselte und sich dabei auch gleich erstmals einen Lottoschein kaufte. Am Ende hatte er die Kosten für einen Strafzettel gespart. Und dazu noch neun Millionen Euro gewonnen.

Die Bewirtung bei Lotto wird bewusst sachlich und bescheiden gehalten: Kaffee, Kuchen, Saft. Alkohol wird bei den Gesprächen höchst selten ausgeschenkt, die Millionen wirken euphorisierend genug, meint Sattler. Da brauche es nicht noch Alkohol. Vielleicht mal ein Piccolo oder

ein kleines Bier. Mehr nicht: „Die Leute sollen hier mit klarem Verstand wieder rausgehen.“ Außerdem müssten die meisten ja auch noch fahren.

Was rate er den Gewinnern? Ruhe bewahren. Minderjährigen Kindern nichts erzählen. Vom Kindergarten oder der Schule würde sich die Kunde von den Millionen rasch verbreiten. Sich langsam an das Geld gewöhnen. Erst mal alltägliche Anschaffungen machen, die schon länger anstehen, vielleicht eine neue Waschmaschine, einen Fernseher, eine neue Küche. Den Ferrari erst mal weglassen. Genauso die Villa. Sie aber auch nicht gleich zu viel Gedanken machen darum, wie man das Geld nun sichern oder gar gleich noch weiter vermeh-

ren kann. „Sonst hat man gleich wieder dieselben Sorgen um die Finanzen wie davor.“ Tipps, welche Bank da vielleicht weiterhelfen könnte, sind absolut tabu, sagt Sattler. Seine Lottogesellschaft halte sich da heraus, wie die anderen übrigens auch. Die Regeln wurden gar nochmals verschärft, nachdem im vergangenen Jahr aufgefliegen war, dass ein Gewinnberater von Westlotto Neu-Millionäre gegen Zuwendungen an eine Privatbank vermittelt hatte. Ein Skandal, der sich keinesfalls wiederholen soll.

Sattler, der als Kind jeden Samstag den Lottoschein der Eltern mit dem Rad zur nächsten Annahmestelle gebracht hat, dreht die Handflächen nach oben und sagt: „Den ultimativen Rat haben wir letztendlich natürlich auch nicht.“ Aber nach einem solchen Gewinn, der wahrscheinlich nur einmal im Leben vorkomme, solle man ja auch nicht einfach so weiterleben wie zuvor. „Genießen, nicht verschwenden,“ sagt er und lächelt. Nicht wie der berühmte Lotto-Lothar Mitte der

Der wichtigste Tipp für den erfolgreichen Tipper: Nichts verraten. Nicht prassen. Weiterspielen.

1990er-Jahre, der 3,9 Millionen Mark gewann, sich danach unter dem Motto „Lotto, Lothar, Lambo“ in Exzesse stürzte und fünf Jahre nach dem Gewinn geschieden und mittellos starb.

Natürlich habe er nicht bei allen, die den Raum wieder verlassen, ein gutes Gefühl. Da war die Frau, die fünf Millionen gewonnen hatte und mit ihrem Mann und den zwei erwachsenen Söhnen zu ihm kam. Die während der ganzen Zeit nur still dabeisaß, während alle anderen große Pläne schmiedeten mit ihrem Glück.

Bei den meisten aber habe er schon die Hoffnung, „dass sie zumindest das Potenzial haben, um damit glücklich zu werden im neuen Leben“, sagt Sattler. Und freuen würde er sich mit jedem einzelnen: „Anders würde das auch gar nicht funktionieren.“ Jemand, der Missgunst empfinde, wenn andere gewinnen, würde ja durchdrehen, wenn er alle paar Wochen einen solchen Glückspilz vor sich hätte.

Einen letzten Rat gibt er jedem zum Schluss immer mit auf den Weg: Weiterspielen. Es kann nochmal klappen. Immerhin saßen in den zurückliegenden 25 Jahren drei Millionengewinner ein zweites Mal bei ihm. Nicht mehr, weil sie Rat brauchten. „Wohl eher aus sentimental Gründen in Erinnerung an ihren ersten Besuch,“ sagt Sattler. Er selbst spielt auch ohne großen Gewinn weiter. In 40 Jahren Tipperei hat es nur mal zu vier Richtigen und 80 Euro gereicht. Aber wer weiß. „Wobei“, sagt Sattler, „ich bin jetzt 63, da wäre ein bisschen mehr Zeit fast noch besser als das viele Geld.“ Er lächelt: „Aber einen Zeit-Jackpot gibt es ja leider nicht.“

## BEZIEHUNGSKISTE

### Auge um Auge

Nicht so einfach, das Miteinander – Leser fragen, zwei Familien- und Paartherapeutinnen antworten.

MIT GABRIELE ENGEL UND URSULA KLOTMANN

„Wir, 47, sind schon lange ein Paar. Leider spielt sich immer wieder dieselbe Szene ab: Wir streiten, werden laut, verletzen uns gegenseitig mit Vorwürfen und schweigen uns dann tagelang an. Wie können wir das ändern?“



Ist es möglicherweise Ihrer beider gemeinsames Muster, das eigene Verhalten jeweils als Reaktion auf das „unmögliche“ Verhalten des anderen zu erklären, also den anderen verantwortlich machen für das eigene Handeln? Und dass sie dann eskalieren nach dem Motto Auge um Auge? Das wäre eine „symmetrische Eskalation“, bei der nur eines hilft: aktiv aussteigen! Im ersten Schritt sollten Sie das bekannte Muster schon beim ersten Anzeichen unterbrechen. Sagen Sie: „Dieser Streit schadet uns. Ich will es nicht wieder so weit kommen lassen, dass wir uns beide verletzen. Daher beende ich das Gespräch jetzt, weil du und unsere Beziehung mir sehr wichtig sind.“

Im zweiten Schritt geht es darum, den Sinn dieses Musters für Sie beide und Ihre Beziehung zu verstehen. Heftiger Streit kann viele Funktionen haben. Im Blick auf den Effekt – tagelanges Schweigen – könnte es in Ihrem Fall die Regelung Ihrer Nähe- und Distanzbedürfnisse sein. Dann wäre die Lösung, dass Sie beide sich über Ihre individuellen Wünsche nach Nähe und Distanz zum Partner klar werden und diese direkt formulieren, verhandeln und umsetzen.

Liebe Leser, haben Sie ähnliche Fragen? Dann schicken Sie diese per Post an RHEINPFALZ am SONNTAG, Beziehungskiste; Industriestraße 15, 76829 Landau oder per E-Mail an ras-beziehungskiste@rheinpfalz.de. Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann praktizieren als systemische Therapeutinnen in Neustadt. [www.ek-institut.de](http://www.ek-institut.de)

## TRAUMPLATZ DER WOCHE

### TONCIU, RUMÄNIEN

#### Mein Freund, der Baum



Die Menschen im rumänischen Tonciu haben ein großes Herz für Bäume. Etliche Tausend Euro investierte die Stadt in ein neues Fußballfeld für eine Schule. Doch als sich Einwohner beschwerten, dass dafür eine alte Eiche weichen sollte, blieb sie stehen. Seitdem wird eben um den Stamm herumgekickt oder mit ihm. Was unpraktisch ist, aber natürlich. Nun soll der ungewöhnliche Mitspieler doch noch fallen. Dafür gibt's Rot. (arts/foto: action press)

ANZEIGE

ANZEIGE

**100 % Urlaub nach Lust und Laune!**

Bei Anruf fort: 06821-71091

[www.becker-touristik.de](http://www.becker-touristik.de)  
[www.europapark-bus.de](http://www.europapark-bus.de)  
oder in Ihrem Reisebüro.

Urlaub mit dem 4-Sterne Reisebus!

Abfahrtsorte u.a.: Kaiserslautern, Landstuhl, Pirmasens, Waldmohr, Zweibrücken u.v.m.

Fordern Sie jetzt unseren aktuellen Katalog an!

Event-Touren	Erlebnis-Touren	City-Touren
<b>Almabtrieb im ZILLERTAL</b> 339 € • 4 Tage • 01.10.-04.10.15 Ü/HP im 4-Sterne Alpenhotel Ramsauerhof in Ramsau, Begrüßungsschnapsel, Frühschoppen sowie Besichtigung in der Erlebnis-Sennerei Mayrhofer u.v.m.	<b>SÜDTIROL – Pustertaler Sonnenstraße</b> 629 € • 8 Tage • 17.10.-24.10.15 Ü/HP im 4-Sterne-Wellnesshotel Sonnenhof in Pfalzen, Tiroler Abend mit Musik, Ausflug Seiser Alm inkl. Gondelfahrt, Dolomitenrundfahrt mit Reiseleitung u.v.m.	<b>DRESDEN</b> 399 € • 5 Tage • 05.08.-09.08., 21.09.-25.09., 18.10.-22.10.15 Ü/F im Hotel am Terrassenufer, Stadtführung Dresden, Reiseleitung in die Sächsische Schweiz, Orgelndacht, Führung in der Semperoper u.v.m.
<b>Almabtrieb in KÖSSEN</b> 298 € • 4 Tage • 17.09.-20.09.15 Ü/HP im familiär geführten Hotel und Restaurant Neuwirt in Kössen, Besuch des Almabtriebs in Kössen, 1x Kaffee und Kuchen, Kaiserrundfahrt inkl. RL u.v.m.	<b>Südtlicher GARDASEE</b> ab 425 € • 6 Tage • 27.09.-02.10., 20.10.-25.10.15 Ü/HP im Mittelklasse-Parkhotel Casimiro in San Felice del Benaco, RL Sirmione, Bergamo und Desenzano, Stadtführung Verona u.v.m.	<b>MÜNSTER und das MÜNSTERLAND</b> 355 € • 4 Tage • 08.10.-11.10.15 Ü/F im Mövenpick Hotel Münster, Stadtführung Münster, Ausflug zur Burg Hülshoff, Eintritt zum Schloss Nordkirchen u.v.m.
<b>Kastanienfest in den DOLOMITEN</b> 425 € • 5 Tage • 30.09.-04.10.15 Ü/HP im 3-Sterne Hotel im Puster- oder Eisacktal, Ausflug Dolomitenrundfahrt mit RL, Ausflug Brixen, Eintrittskarte zum Konzert Kastanienfest in Meransen u.v.m.	<b>Zauberhaftes RAURISERTAL</b> 439 € • 6 Tage • 03.10.-08.10.15 Ü/HP im Hotel-Gasthof Bräu in Rauris, Ausflug Rauris und Tal Kolm Saigurn inkl. Reiseleitung, Unterhaltungsabend mit Zithermusik u.v.m.	<b>ERFURT – WEIMAR</b> 345 € • 4 Tage • 01.10.-04.10.15 Ü/F im 4-Sterne Superior Hotel Radisson Blu in Erfurt, Eintritt Wartburg, Altstadtführung Erfurt, Ausflug Rennsteig mit RL u.v.m.
<b>DREILÄNDERECK Österreich – Schweiz – Italien</b> 535 € • 6 Tage • 14.09.-19.09.15 Ü/HP im familiär geführten 4-Sterne-Hotel Hochland in Nauders, geführte Dorfwanderung, Fahrt mit dem Bernina-Express, Ausflug nach Meran und Glurns inkl. RL u.v.m.	<b>Insel RÜGEN und Insel USEDOM</b> 845 € • 8 Tage • 17.09.-24.09.15 Ü/HP in GreenLine Hotels auf Rügen und Usedom, Inselrundfahrt Rügen, SF Stralsund, Ausflug Hiddensee inkl. Pferdekutschfahrt, Ausflug Insel Usedom mit RL, kostenlose Nutzung des Wellnessbereiches im Hotel auf Usedom	<b>LEIPZIG für Genießer</b> ab 299 € • 4 Tage • 27.08.-30.08., 08.10.-11.10.15 Ü/F im Pentahotel Leipzig, 1x 3-Gänge-Menü am Anreisetag, Stadtführung Leipzig, Ausflug ins Neuseenland und Besuch der Emmauskirche u.v.m.
<b>GLACIER- und BERNINA-Express</b> 550 € • 4 Tage • 13.08.-16.08.15 Ü/HP in einem guten 4-Sterne-Hotel in Davos inkl. Stadtführung, Bahnfahrt im Glacier- und Bernina-Express, Gästekarte Davos u.v.m.	<b>Kunst und Kultur in MITTALITALIEN</b> 649 € • 7 Tage • 13.09.-19.09.15 Ü/HP im 3-Sterne-Superior-Hotel in Chianciano Terme, SF Rom, Perugia, Assisi und Pienza, Weinprobe mit kleinem Imbiss u.v.m.	<b>PILSEN</b> 325 € • 4 Tage • 17.09.-20.09.15 Ü/F im 4-Sterne Hotel Courtyard by Marriott Pilsen, Altstadtführung Pilsen, Ausflug ins böhmische Bäderdreieck mit RL u.v.m.